

## **Antrag**

**der Abgeordneten Michael Kruse, Dr. Kurt Duwe,  
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Daniel Oetzel,  
Jens Meyer (FDP) und Fraktion**

**Betr.: Die richtige Entscheidung beim Fernwärmerückkauf treffen: Lebenszyklusanalyse für die Süd-Variante erstellen**

Die Entscheidung, welches Konzept in der Zukunft für die Fernwärmeversorgung des Hamburger Westens gewählt wird, ist vom Senat noch nicht getroffen. Ein häufig verwendetes Argument der Befürworter der sogenannten Südvariante ist der geringere CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Doch dieses Argument kann aktuell nicht belegt werden. Denn zunächst sind zusätzliche Anlagen wie zum Beispiel eine Wärmepumpe und ein Blockheizkraftwerk am Standort Dradenau zu errichten und somit erhebliche finanzielle, materielle und energetische Ressourcen aufzuwenden.<sup>1</sup> Laut Drs. 21/13011 wurde für die Südvariante keine Lebenszyklusrechnung angefertigt. Aus diesem Grund kann der Senat nicht ausreichend fundiert belegen, ob und in welchem Umfang die Südvariante ökologisch vorteilhaft gegenüber den möglichen Varianten der Einbindung des bereits errichteten Kraftwerks Moorburg in das Fernwärmenetz ist.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

1. eine Lebenszyklusanalyse für die sogenannte Südvariante<sup>2</sup> zu erstellen,
2. die Ergebnisse dieser Prüfung der Bürgerschaft bis zum 31.08.2018 vorzulegen und
3. die Ergebnisse der Analyse mit in die Entscheidung über das zukünftige Fernwärme-Konzept für den Westen Hamburgs einzubeziehen.

---

<sup>1</sup> Vergleich: Präsentation der Behörde für Umwelt und Energie im Energienetzbeirat am 2. November 2017.

<sup>2</sup> Vergleich: Präsentation der Behörde für Umwelt und Energie im Energienetzbeirat am 2. November 2017; Folie 4.